FRANCKESCHE STIFTUNGEN

DFG

4. Bibliographie der Schriften

Segens=volle Fußstapfen des noch lebenden und waltenden liebrei=chen und getreuen GOttes, Zur Beschämung des Unglaubens und Stärckung des Glaubens, ...

Francke, August Hermann

Halle, 1709 [vermutlich 1712 oder später]

8.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Visual Library

Durch Absterben des Herrn Professoris Cellarii, am 4ten Junii des ietzt laufenden Jahres, ist einige Veränderung verursachet worden, und in einem und dem andern eine neue Einrichtung nöthig gewesen, so aber der Haupt-Sache nichts benimmt.

7.

Zum dritten werden die Extraordinairen Frey-Tische angeführet; darinnen ist zwar seit dem Dato von Dero Schreiben nichts sonderliches verändert, ohne daß eben ietzo diejenige Wohlthat, welche bey Dero vorigen Gegenwart, wie Dieselbe selbst melden, vier und zwanzig Schülern zu gut geordnet, auf zwölf Personen vermehret wird, also, daß hinfort sechs und dreyssig arme Schüler sich deren zu erfreuen haben: ich kan aber hiebey nicht umhin, die Veranlassung dieser gesamten Extraordinairen Frey-Tische anzuzeigen.

8.

Man kam in Erfahrung, daß arme Studiosi, wegen grosser Dürftigkeit, manchen Tag nichts zu essen gehabt, so, daß auch wol manche an ihrer Gesundheit dadurch Schaden gelitten; wie man sonderlich an einem mit Bestürtzung wahrgenommen, daß er aus grossem Mangel etliche Tage gehungert, und doch zu blöde gewesen, iemanden um eine Gabe anzusprechen: denn die Armen macher das Armuth blöde. Sprüchw. Salom. X, 15.

Sol-

Solchen höchstdürftigen Leuten nun zum Besten fassete man in dem Namen des HErrn den Schluß, Anno 1702. am ersten Sonntage nach Trinitatis, da vom **armen Lazaro** geprediget wird, alle Mittage zwölf Studiosos speisen zu lassen; und weil solcher Dürftigen sich gleich mehr als zwölfe funden, wurde so fort nach acht Tagen, nemlich am 2. Sonntage nach Trinitatis, da von dem **grossen Abendmahl** gehandelt wird, damit fortgefahren, und noch zwölfen mehr des Mittags der Tisch gedecket.

Da aber auch dieses noch nicht hinreichete, wurde vierzehen Tage hernach, nemlich am vierten Sonntage nach Trinitatis, da das Evangelium Lucä VI. **Seyd barmhertzig, wie auch euer Vater barmhertzig ist**, erkläret wird, noch ein Tisch von zwölf Personen hinzugethan: und als noch immer der Dürftigen, die sich nach solcher Wohlthat sehneten, zuviel waren, wurde drey Wochen nachher, nemlich am 7. Sonntage nach Trinitatis, da von Christo geprediget wird, **daß ihn des Volcks gejammert, daß sie nichts zu essen hatten**, die Zahl bis auf zwey und funfzig gesetzet.

9.

Dabey denn nicht zu vergessen, daß, nachdem diese offene Tische angeleget worden, sich auch dadurch besonders einige Hertzen bewogen gefunden, dazu einen Beytrag zu thun, obwol niemand um solchen Beytrag angesprochen worden,

noch